



Jahresbericht 2018



ANANAS
FAMILIENBERATUNG GMBH



INHALT

Leitsätze	4
Die Ausgestaltung der Ananas Familienberatung GmbH	7
Fachliches Konzept	7
Leitung und Struktur	9
Qualitätssicherung	10
Involvierung in Gremien	10
Die Leistungen der Ananas Familienberatung GmbH	11
Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)	11
Passgenaue Einzelfallhilfen im Rahmen der Unterstützung der Erziehung (UdE)	12
Beratung und Unterstützung im Rahmen der Sozialen Dienste	13
Familienberatung und Rechtsberatung	13
Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen	13
Verpflichtende Elternberatung bei einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs. 1a AußStrG	13
Verpflichtende Erziehungsberatung nach § 107 Abs. 3 AußStrG	13
Besuchsanbahnung	14
Spezielle Maßnahmen/Gruppenmaßnahmen	14

Die Ananas Familienberatung GmbH stellt im vorliegenden Jahresbericht 2018 die Leistungen in der Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien dar, erläutert ihre fachlichen und strukturellen Grundlagen und schildert ihr Engagement in Fachkreisen.

Als private Einrichtung der Niederösterreichischen Kinder- und Jugendhilfe übernimmt **Ananas** Betreuungsaufträge im Rahmen der Unterstützung der Erziehung – vornehmlich Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung – sowie Beratungsleistungen im Bereich der Sozialen Dienste. Als hoch professioneller Dienstleister in den sensiblen Bereichen aufsuchende Familienbetreuung, Kindeswohlgefährdung und Arbeit im Zwangskontext sind wir ein verlässlicher Partner der Bezirkshauptmannschaften Gänserndorf, Hollabrunn und Horn. Darüber hinaus unterstützt das Bundeskanzleramt unsere Leistungen als Familienberatungsstelle sowie bei Trennungs- und Scheidungsfragen. Wir entwickeln dabei laufend neue Konzepte, sowohl für den Einzelfall als auch bedarfsorientiert für spezielle Zielgruppen und Problemstellungen. Intensive Supervision und regelmäßige Fortbildung sehen wir als wichtige Qualitätssicherung unserer Arbeit.

Unser theoretischer Ansatz ist psychoanalytisch-pädagogisch. Theoretische Grundlagen der Psychoanalyse sowie der Objektbeziehungs- und Bindungstheorie finden ihre praktische Anwendung im pädagogischen Arbeitsfeld. Orientiert an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, setzen wir uns intern einen hohen fachlichen Standard und vertreten diesen nach außen gegenüber Auftraggebern sowie in fachlichen Gremien. Unser verstehender Zugang soll Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken und wieder in die Lage versetzen, selbst die Entwicklungsbedürfnisse ihrer Kinder zu berücksichtigen.

Seit der Gründung im Jahr 1998 verwirklichen wir unsere Ziele partei- und konfessionsübergreifend und wirtschaften dabei gemeinnützig.

Bevor wir im Folgenden die Ausgestaltung und Leistungen der **Ananas Familienberatung GmbH** beschreiben, möchten wir anhand von drei Leitsätzen unsere Grundannahme, unser Können und unsere Zielvorstellung erläutern.

Mag. Martin Berger

Mag.^a Ulrike Spitzer



KEINE TÜR IST ZU VERSCHLOSSEN

Viele Familien, die wir betreuen, zeigen ein geringes Problembewusstsein, haben Angst vor Veränderungen und können die Position der Kinder nicht oder nur eingeschränkt einnehmen. Unser Bestreben gilt der Analyse, Planung, Herstellung und Sicherung von Erziehungs-, Bildungs- und Entwicklungschancen für Kinder und Familien angesichts von Entwicklungsgefährdungen und Beeinträchtigungen sowie psychosozialen Risiken. Die Kunst dabei ist es, diese Prozesse auch im Rahmen eines Zwangskontextes – sei es durch äußeren Druck oder inneren Widerstand – zu ermöglichen. Dies gelingt nur innerhalb von Beziehungen, und als BetreuerInnen sind wir Teil des Geschehens, nicht nur reine Beobachter. Die Gestaltung einer tragfähigen Arbeitsbeziehung und die Reflexion des Betreuungsverhältnisses sind somit fundamental für das Gelingen von ergänzenden und korrigierenden Beziehungserfahrungen.

JEDES MENSCHLICHE VERHALTEN HAT SINN

Wir gehen davon aus, dass jedes Verhalten – unabhängig davon, ob es uns gefällt, Angst macht, Wut auslöst, ob wir es als entwicklungsförderlich oder als entwicklungsgefährdend einschätzen – für die Person subjektiv sinnvoll ist. Beziehung, Unterstützung und Förderung können nur dann gelingen, wenn der Versuch gewagt wird, die Handlungen eines Menschen und seine spezifischen Ausdrucksformen kennenzulernen und zu verstehen. Daher sind wir immer bestrebt, die individuelle Bedeutung und Funktion des Verhaltens eines Menschen zu entschlüsseln. Diese Neugier erfährt durch wissenschaftlich fundierte Grundlagen den nötigen Rahmen, um Erkenntnisse zu gewinnen.



PSYCHISCHE GESUNDHEIT FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION

Ziel unserer Arbeit ist es, einen wesentlichen Beitrag für die psychische Gesundheit der nächsten Generation zu leisten. Psychische Gesundheit im psychoanalytischen Verständnis meint: eine seelische Ausstattung zu haben, die den Menschen befähigt, mit schwierigen Lebenssituationen zurechtzukommen, ohne daran zu zerbrechen. Wir wollen Eltern dabei unterstützen, dass sich ihre Kinder zu psychisch gesunden Menschen – oder im Sinne Sigmund Freuds: zu arbeitsfähigen, liebesfähigen und glücksfähigen Menschen – entwickeln können. Eltern müssen also selbst wieder neugierig auf die Entwicklungsbedürfnisse ihrer Kinder blicken; sie sollen aus der transgenerationalen Weitergabe gefährdender Muster heraustreten und dürfen so die Gesellschaft mit ihrer Vielfalt bereichern.



Die Ausgestaltung der Ananas Familienberatung GmbH

Fachliches Konzept

Das Erkennen von förderlichen und hemmenden Beziehungsmustern und deren Bearbeitung hinsichtlich einer gelingenden Persönlichkeitsentwicklung sind zentral. Die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen werden im Zusammenhang mit Entwicklungsansprüchen und der erlebten familiären und individuellen Geschichte gesehen.

Gerade die anspruchsvolle Klientel der Multi-problemfamilien erfordert ein Arbeiten auf mehreren Ebenen: Im Zentrum stehen stets die Bemühungen der BetreuerInnen, einen gemeinsamen Such- und Verstehensprozess in Gang zu bringen, eine positive Betreuungsbeziehung herzustellen – die es den Eltern auch ermöglicht, ein Stück weit „nachreifen“ zu können – sowie ein tragfähiges Arbeitsbündnis und ein gemeinsames Problembewusstsein zu schaffen. Für ein umfassendes Problemverständnis berücksichtigen wir innere und affektive Prozesse, Beziehungs- und Interaktionsdynamiken, soziale Lebenswelten und die Ebene der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der materiellen Lebenslage von Kindern und deren Eltern. Gleichzeitig ist das objektive Feststellen von Entwicklungsverläufen, Erziehungskompetenzen und Interaktionsqualitäten die Basis für gezielte Intervention. Konkret werden dafür verfahrensgebundene und prozessorientierte Diagnostik in den Bereichen Entwicklung, Leistung, Bindung, Interaktion und Familiensystem angewandt.

Theoretische Grundlagen unserer Arbeit sind Entwicklungs- und Verstehenskonzepte der **Psychoanalyse** (u. a. S. Freud, A. Adler, M. Mahler), der **Objektbeziehungstheorie** (u. a. M. Klein, D. Stern, D. Winnicott, W. Bion), der **psychoanalytischen Pädagogik** (u. a. A. Aichhorn, H. Figdor, W. Datler) sowie der **Bindungstheorie** (v. a. J. Bowlby, M. Ainsworth, P. Fonagy und P. Crittenden).

Bezogen auf die wichtigsten **psychoanalytischen Konzepte** gehen wir von unbewussten inneren Konflikten und deren Abwehrmechanismen aus, die unser Handeln, Denken und Fühlen beeinflussen. Frühe Beziehungsmuster und damit verbundene Affekte, Erwartungen, Befürchtungen und Wünsche werden im Hier und Jetzt in der Beziehung mit anderen Personen, den BetreuerInnen, reaktiviert und lösen beim Gegenüber emotionale Reaktionen aus. Das Entschlüsseln und Verstehen des Geschehens der Übertragung und der Gegenübertragung stellt eine wichtige Informationsquelle dar.

Unter dem Begriff **Objektbeziehungstheorie** werden unterschiedliche Ansätze zusammengefasst, denen gemeinsam ist, dass sie der frühen Mutter-Kind-Beziehung und den Vorstellungen des Kindes über sich und seine Bezugspersonen eine zentrale Bedeutung für die spätere Beziehungsgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung geben. Es geht um innere Strukturen (Objekt- und Selbstrepräsentanzen), die während der Kindheit ausgebildet werden und auf deren Grundlage die Aufgaben als Erwachsene gemeistert werden.

Bindungstheorien befassen sich damit, pathologische bzw. entwicklungshemmende Bindungsmuster zu erkennen und entsprechende Methoden für die Elternarbeit zu entwickeln.

Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang die theoretischen Zugänge und Methoden von Patricia Crittenden, weil sie sich intensiv mit der Frage der Bindung in „**high-risk families**“ beschäftigt. Als ein zentrales Forschungsergebnis kann gewertet werden, dass Anpassungsleistungen der Eltern (wie sie z. B. durch Trainingsprogramme erreicht werden) weder kurz- noch langfristig zu vermehrten Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder führen. Es kommt lediglich zu einer Verschiebung der Symptomatik, die für den Betrachter auf den ersten Blick ein „erfreulicheres“ Ergebnis liefert. Die für unsere Arbeit der Sozialpädagogischen Familienintensivbetreuung relevanten Erkenntnisse zeigen, dass Interventionen dann (auch langfristig) erfolgreich sind, wenn

- die individuelle Persönlichkeitsstruktur der Mutter, des Vaters, des Kindes etc. vom/von der BetreuerIn wahrgenommen und sensitiv darauf reagiert wird,
- die Betreuung durch eine angstfreie Beziehung zwischen BetreuerIn und Betreuten gekennzeichnet ist und
- sie darauf abzielen, dass die Eltern zunehmend imstande sind, die Welt und sich selbst durch die Augen ihres Kindes zu sehen, d. h. Mentalisierungsfähigkeit (Peter Fonagy) zu entwickeln.

Leitung und Struktur

Eine klare Leitungsstruktur schafft Raum für professionelles Führen. Als Geschäftsführer ist Herr Mag. Martin Berger mit den Bereichen Budget, rechtliche Vertretung und Förderwesen betraut. Die fachliche Leitung hat Frau Mag.^a Ulrike Spitzer inne; dies umfasst insbesondere die Aufgaben Konzepterstellung, fachliche Begleitung und Aufsicht, fachliche Personalentwicklung und Beteiligung an Forschung und Entwicklung intern sowie in externen Gremien. Die Teams an unseren Standorten Gänserndorf und Hollabrunn/Horn werden von Frau Mag.^a Doris Klepp und Karin Doppel, BA geleitet. Insgesamt beschäftigt **Ananas** 15 Fach- und sechs Hilfskräfte.

Die Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH sind Mag.^a Renate Doppel, Mag.^a Alexandra Horak, Mag. Martin Berger und Raphael Zeyringer.

Personalpolitisch setzen wir unsere MitarbeiterInnen bereichsübergreifend ein. Das bedeutet, dass unser Fachpersonal in allen Tätigkeitsbereichen (Unterstützung der Erziehung, Beratung, Gruppenangebote) eingesetzt wird. Dies ermöglicht eine effiziente Auslastung und hohe Flexibilität bei der Übernahme von Aufträgen unserer Kooperationspartner. Zudem wird der interne fachliche Austausch intensiviert, wodurch unsere MitarbeiterInnen ein breites Fachwissen aufbauen können. Für die KlientInnen wiederum bedeutet dies kurze Wartezeiten auf Termine und eine Durchlässigkeit zwischen den Angeboten.

Die Grundberufe unserer MitarbeiterInnen sind Bildungswissenschaften und Psychologie. Entsprechende Zusatzausbildungen werden durch **Ananas** gefordert und gefördert. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind selbstverständlich, um gemäß höchsten aktuellen Standards arbeiten zu können. Darüber hinaus unterstützen wir gezielt MitarbeiterInnen in speziellen Themenkreisen und können dadurch auch SpezialistInnen zur Verfügung stellen. Durch unser Gleitzeitmodell entsprechen wir den Betreuungsbedürfnissen der KlientInnen hinsichtlich Termingestaltung und Erreichbarkeit und können im Sinne der Betreuungskontinuität eine niedrige Personalfuktuation von rund 12 % vorweisen.

Im Bereich der Unterstützung der Erziehung arbeitet **Ananas** auf Basis des „Qualitätshandbuchs Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung“ (2015). Dies bedeutet, dass unseren MitarbeiterInnen ein voll versicherungspflichtiges Dienstverhältnis, Dienstwagen und -handy zur betrieblichen Nutzung, eine Haftpflichtversicherung sowie ein ausreichendes Supervisions- und Fortbildungsbudget zur Verfügung steht. Das Personal ist in die rechtlichen Rahmenbedingungen (NÖ Kinder- und Jugendhilfegesetz, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Mitteilungs- und Aufsichtspflicht) intern und extern (JUWOLAK) eingeschult.

Unsere Beratungsstellen an den Standorten Gänserndorf, Hollabrunn und Horn sind familiengerecht ausgestattet und bieten die Möglichkeit, das Betreuungssetting je nach Bedarf und Indikation anzupassen. Aufgrund des Inkrafttretens der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde 2018 eine grundlegende Umstellung des EDV-Systems zur Dokumentation und Leistungsabrechnung durchgeführt.

Qualitätssicherung

Ananas setzt sich einen hohen fachlichen Anspruch, der von den MitarbeiterInnen ein breites Wissen zu Entwicklungstheorien sowie zu Kinder- und Familiendiagnostik, ein hohes Maß an Team- und Reflexionsfähigkeit sowie Beziehungs- und Belastungsfähigkeit verlangt. Um das qualitative Niveau zu erhalten und laufend zu verbessern, finden wöchentliche Teamsitzungen, wöchentliche Teaminterviews unter Beteiligung der fachlichen Leitung und regelmäßige externe Einzel- und Gruppensupervision statt. Zudem ist die Teilnahme an Fortbildungen und Tagungen zu fachlich relevanten Themen verpflichtend. Neue MitarbeiterInnen werden von der fachlichen Leitung und erfahrenen Kräften im Rahmen eines Curriculums eingeschult und zu Beginn stützend begleitet.

Es ist uns ein großes Anliegen, mit Lehrenden und anderen Fachkräften in einen interdisziplinären Austausch zu treten und gemeinsam neue Konzepte und Methoden zu entwickeln. Aus diesem Grund organisiert **Ananas** die Ausbildung Therapeutische Interaktionsanalyse (TIA), welche vom Entwickler Dr. Peter Schernhardt und anderen Vortragenden in Wien durchgeführt wird. Unser Fachpersonal wird gemeinsam mit externen TeilnehmerInnen aus verwandten Berufsfeldern intensiv im Bereich videogestützte Interaktionsbeobachtung und -intervention geschult. Der erste Durchgang endete 2018, ein weiteres Curriculum startet im Herbst 2019.

Für das Jahr 2018 haben wir unsere Betreuungsleistung in unserem Hauptbereich Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung durch eine interne Evaluation quantitativ betrachtet (siehe Abschnitt „Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)“). Wir beabsichtigen, die Leistungserhebung künftig zu verdichten und den Fokus auf das Thema Wirkfaktoren zu legen.

Involvierung in Gremien

Das Mitwirken in fachlichen, behördlichen, institutionellen und berufspolitischen Gremien sichert der **Ananas Familienberatung GmbH** die Möglichkeit, neue Erkenntnisse im Bereich der Hilfe für Kinder und Jugendliche zu integrieren und eigene Erfahrungen und Konzepte in ExpertInnenkreisen zu teilen.

Auf fachlicher Ebene nehmen wir an Plattfortreffen der Auftraggeber sowie den Planungsregionen der NÖ Kinder- und Jugendhilfe teil. Intensiver Austausch findet in regelmäßigen Abständen auch mit anderen privaten Einrichtungen statt. Auf Bezirksebene besteht neben der engen Kooperation mit der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe auch Kontakt zu den Bezirksgerichten und im Rahmen der Regionalteams mit anderen Institutionen.

Da wir Vernetzung für wichtig halten und es in der praktischen Arbeit mit Familien immer Schnittstellen zwischen den Bereichen (psychische) Gesundheit sowie Kinder- und Jugendhilfe gibt, ist **Ananas** im Waldviertler Netzwerk für Kinder und Jugendliche (unterstützt durch den NÖGUS) vertreten. Ziel ist die Verbesserung der psychosozialen, sozialpädagogischen und sozialpädiatrischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen durch eine Professionalisierung der Vernetzung.

Ananas ist Teil eines ExpertInnengremiums, das die Anfrage des Psychologenbeirats im Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz über die Notwendigkeit und Ausgestaltung einer Spezialisierung der Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie im Bereich Gesundheitspsychologie bearbeitet. Hier können wir auch berufspolitisch unsere Erfahrungen einbringen.

Die Leistungen der Ananas Familienberatung GmbH

Sozialpädagogische Familienintensivbetreuung (SPFIB)

Als intensive aufsuchende Maßnahme für Familien, die über einen längeren Zeitraum das Wohl ihrer Kinder nicht selbst gewährleisten können, ermöglicht die SPFIB eine stabile Veränderung des Familiensystems mit dem Ziel, eine Fremdunterbringung der Kinder zu vermeiden bzw. zu verkürzen.

Im Jahr 2018 wurden 80 Familien mit insgesamt 165 Kindern bzw. Jugendlichen in rund 10.500 Betreuungsstunden unterstützt. Eine Familie wird im Schnitt ein Jahr lang betreut. Anschließend haben die KlientInnen die Möglichkeit, selbstständig weiterführende Hilfen im Rahmen der Pauschalförderung der Sozialen Dienste zu erhalten. Durch dieses Angebot kann passgenau (und zumeist durch den/die gewohnte/n BetreuerIn) auf den nun niederschwelligeren Betreuungsbedarf eingegangen werden. Ermöglicht wird dies durch unseren breiten Angebotsfächer (Unterstützung der Erziehung – Soziale Dienste – Familienberatung), welcher eine Durchlässigkeit zu gelinderen Maßnahmen innerhalb der Institution ermöglicht.

Interne Evaluation der Maßnahme SPFIB

Eine qualitativ hochwertige Betreuungsleistung kann nicht ohne kontinuierliche quantitative Erhebung stattfinden. Im Folgenden wird das Jahr 2018 für unsere drei Standorte Gänserndorf, Hollabrunn und Horn zusammengefasst dargestellt. Datengrundlage bilden die Betreuungsvereinbarungen sowie Zwischen- und Abschlussberichte.

Von den 80 betreuten Familien wurde die Betreuung bei 45 während des Jahres gestartet und bei 33 beendet. Bei 16 Familien handelt es sich um **Wiederaufnahmen**, d. h. diese Familien wurden bereits in den Jahren davor durch eine SPFIB von **Ananas** betreut. Andere vorangegangene Maßnahmen konnten zwar nicht erhoben werden; es lässt sich jedoch die Tendenz erkennen, dass die Maßnahme SPFIB oft am Ende mehrerer Interventionsversuche steht und dadurch unter besonders herausfordernden Bedingungen stattfindet.

Bei den **Familienstrukturen** liegen mit 41 % Einelternfamilien – verglichen mit den Anteilen der vorhandenen Familienformen in Österreich – überproportional häufig Alleinerziehende vor. Auch der Anteil der Stief- bzw. Patchworkfamilien war überrepräsentiert (24%). Nicht selten (in 15 % der Fälle) spielten auch Großeltern oder andere nahe Verwandte eine tragende Rolle in der Miterziehung der Kinder bzw. den vorhandenen familiären Konflikten und waren somit Teil der Betreuung. Bei rund 11 % der Familien war der vorhandene Migrationshintergrund der Eltern zusätzlich belastend relevant.

Die **Gründe der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe**, eine SPFIB als Maßnahme einzusetzen, sind vielfältig. Immer liegt jedoch eine Kindeswohlgefährdung vor, und meist steht eine drohende Fremdunterbringung eines Kindes im Raum.

Betrachtet man die auslösenden Gefährdungsmomente **aufseiten der Kinder**, lassen sich in 64 % der Fälle bei zumindest einem Kind massive Verhaltensauffälligkeiten beobachten, und bei einem Drittel der Familien liegen bereits psychiatrische Diagnosen vor. In 17 Familien war der unzureichende Schulbesuch bzw. explizite Schulvermeidung ein Thema oder auch das Hauptthema. Hervorzuheben ist die mit 27,5 % starke Prävalenz an hoch problematischen Jugendlichen, welche gemeinsam mit ihren Familien durch eine SPFIB betreut werden.

Umstände **aufseiten der Eltern**, welche eine Gefährdung der Minderjährigen bedingen, sind in zwei Dritteln der Fälle ersichtlich und beinhalten u. a. eine eigene traumatische Kindheit/Jugend, traumatische Todesfälle in der Familie, Kriegstraumata (bei den Migrantenfamilien), vorangegangene Kindesabnahmen, eigene Fremdunterbringung und Verwahrlosung über Generationen. In 30 % der Fälle waren psychiatrische Diagnosen eines oder beider Elternteile und in sieben Fällen Alkoholismus oder Drogenabhängigkeit aktenkundig.

Vernachlässigung war in 43 % der Familien ein Gefährdungsthema, dafür ursächliche chronische Verwahrlosung bei rund 20 %. In mehr als der Hälfte der Familien lagen zudem schwerwiegende Paar- oder intergenerationelle Konflikte vor. Ein konflikthafte, nicht aufgearbeitetes Scheidungsgeschehen und nachfolgende Obsorgekonflikte waren bei 28 % der Familien ein (Haupt-)Gefährdungsaspekt. Dies ging mit dem vorübergehenden oder weitgehenden Verlust eines Elternteils oder auch mit sich sehr schwierig gestaltenden Besuchkontakten einher.

Explizite innerfamiliäre physische Gewalt oder/ und sexuelle Gewalt lag bei einem Drittel der betreuten Familien vor. Schwere chronische, teils lebensbedrohliche Erkrankungen oder Behinderung eines Kindes waren in Einzelfällen Anlass für eine SPFIB-Maßnahme.

Wird eine SPFIB beendet, so stellt sich unweigerlich die Frage nach der **Wirksamkeit der Maßnahme**. Im Jahr 2018 konnten für die 33 abgeschlossenen Fälle folgende Ergebnisse erreicht werden: In 64 % der Fälle wurden die Ziele der Vereinbarung ausreichend oder gänzlich erreicht. Eine Fremdplatzierung beendete in sechs Fällen die Maßnahme SPFIB. Ohne Berücksichtigung der sechs Familien, welche in einen anderen Bezirk verzogen, wurde also in knapp 80 % der betreuten Familien die Intention, Kindeswohlgefährdungen hintanzuhalten und eine Fremdunterbringung zu verhindern, erfüllt. In Zukunft werden im Rahmen der Falldokumentation umfassendere Daten erhoben, um ein genaueres Bild der Fallverläufe zu erhalten.

Passgenaue Einzelfallhilfen im Rahmen der Unterstützung der Erziehung (UdE)

Die **Ananas Familienberatung GmbH** übernimmt immer wieder Familien mit intensivem Betreuungsbedarf und bietet Konzepte an, die individuell auf die jeweiligen Problemlagen zugeschnitten sind. 2018 wurden 20 derartige Vereinbarungen mit der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe abgeschlossen und dabei 1.350 Betreuungsstunden geleistet. Durch unsere langjährige Erfahrung in dieser heterogenen Maßnahmengruppe – von aufsuchender Betreuung, Einzelbegleitung, Rückführung und Diagnostik bis hin zu Elterncoaching in der Beratungsstelle – sehen wir der 2019 erfolgten Flexibilisierung im Bereich der UdE positiv entgegen.

Beratung und Unterstützung im Rahmen der Sozialen Dienste

Die Sozialen Dienste werden durch die Pauschalförderung des Landes Niederösterreich ermöglicht. Eltern können mit ihren Kindern bzw. Jugendlichen entweder von sich aus oder über Empfehlung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen. Hier besteht die Möglichkeit, dass **Ananas** mit dem öffentlichen Träger im Austausch steht. Interventionen sind dabei Erziehungsberatung, Besuchsanbahnung, konflikthafte Trennungen und Beratung von Jugendlichen in speziellen Problemsituationen. 2018 wurden rund 130 Fälle (teilweise mit mehreren Familienmitgliedern) in über 600 Stunden betreut.

Familienberatung und Rechtsberatung

Als geförderte Familienberatungsstelle (Bundeskanzleramt) bieten wir am Standort Gänserndorf kostenlos und anonym Beratung bei allen Fragen rund um das Thema Familie an. Unsere Beratungsstelle fungiert hier auch als „First Point of Service“. In einem ersten Schritt wird die Problemlage geklärt. Wenn die Probleme nicht im Rahmen der Familienberatung zu lösen sind, werden weiterführende Maßnahmen – intern wie extern – veranlasst. Neben Trennungs- und Scheidungsproblemen waren Erziehungsprobleme und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern die Hauptthemen der Beratungen.

Ein wichtiger Teil der Familienberatungsstelle ist die Rechtsberatung. Unser Jurist klärt Fragen zu Familienrecht, Obsorge, Pflegschaft sowie Trennung/Scheidung. Von den insgesamt 307 KlientInnen in den 689 Familienberatungen des Jahres 2018 entfielen rund ein Viertel auf die Rechtsberatung.

Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen

Im Zuge dieses Angebotes können Eltern und auch ihre Kinder freiwillig und anonym vor, während oder nach einer Trennung bzw. Scheidung Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen. Diese Maßnahme wird vom Bundeskanzleramt gefördert und erreichte 111 KlientInnen bei rund 440 Betreuungsstunden.

Verpflichtende Elternberatung bei einvernehmlicher Scheidung nach § 95 Abs. 1a AußStrG

Die im AußStrG § 95 (1a) verpflichtend festgelegte Beratungsnotwendigkeit vor einvernehmlicher Scheidung ist eine Bildungsveranstaltung für Eltern, um die Entwicklungsbedürfnisse ihrer Kinder verstehen und begleiten zu können. Das kostenpflichtige Angebot in Gruppen- und Einzelsetting wurde von 152 Personen in Anspruch genommen.

Verpflichtende Erziehungsberatung nach § 107 Abs. 3 AußStrG

Seit der Novelle des Außerstreitgesetzes 2013 hat das Gericht die Möglichkeit, Elternteile zum Besuch einer Familien-, Eltern- oder Erziehungsberatung zu verpflichten. Diese anspruchsvolle Beratung im Zwangskonzept wurde in elf Fällen durchgeführt.

Besuchsanbahnung

Ziel unseres Konzeptes der Besuchsanbahnung ist es, für das Kind (wieder) positiv erlebte Kontakte zum abwesenden Elternteil zu schaffen und gemeinsam mit den Elternteilen eine langfristig förderliche Beziehungsgestaltung zu erarbeiten. Im Jahr 2018 wurden 18 Familien entweder auf richterlichen Beschluss, über Empfehlung der Kinder- und Jugendhilfe oder im freiwilligen Rahmen begleitet.

Spezielle Maßnahmen/Gruppenmaßnahmen

Aktueller Bedarf bei besonderen oder gehäuft auftretenden Problemlagen wird von uns – oftmals in Kooperation mit der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe – aufgegriffen und durch spezielle Gruppen- oder Einzelkonzepte abzudecken versucht. Im Sommer 2018 startete der „Power Girls“-Workshop in Gänserndorf, unterstützt durch die Soroptimistinnen Stockerau, als Präventivprojekt für Mädchen in gefährdenden Lebenslagen, um sie gegenüber (sexuellen) Übergriffen stark zu machen. Der Workshop ging anschließend in eine laufende Gruppe über und wird 2019 im Bezirk Korneuburg erneut angeboten.



Weiterführende Informationen über die Ananas Familienberatung GmbH sind auf der Website www.ananas.at zu finden. Telefonisch sind wir unter 02282/60466 erreichbar.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Auftraggebern, der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, sowie dem Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend, für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2018 bedanken.



Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

Impressum:

Ananas – gemeinnützige Familienberatung PaPuB GmbH

Bahnstraße 44/2/EG/1, 2230 Gänserndorf

FN: 444899p

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Berger

Stand: Mai 2019

Fotos: Ursula Röck

Grafik: Inga Seidl Werbeagentur

Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH

